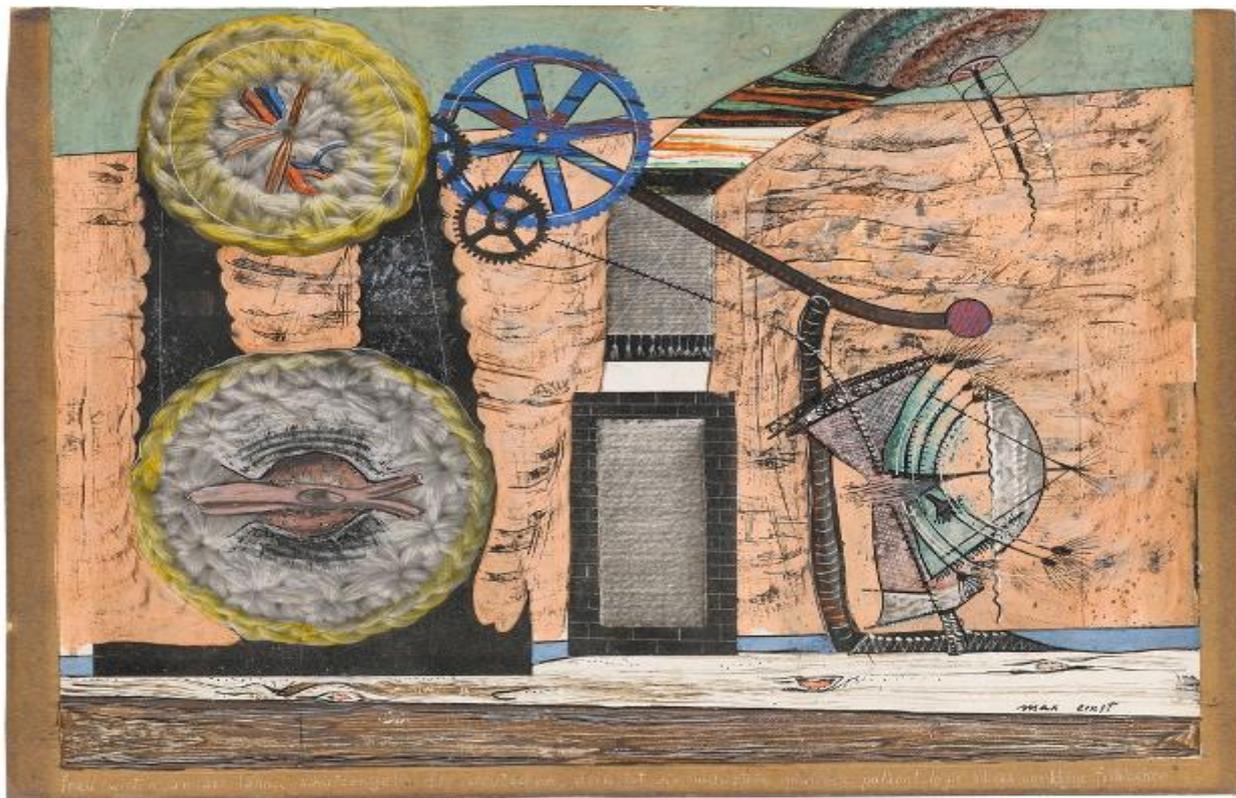


Frau Wirtin an der Lahn



Worum es geht

Ein seltsames Räderwerk zieht sich über das Blatt, das in Deckfarben auf einem bedruckten Häkelmusterpapier erstellt wurde. Die Fotocollagen von gehäkelten, wie Untersetzer wirkenden Kreisen zeigt ebenfalls das Ineinander von Elementen ohne Sinn. Der Verweis auf Industrie und Technik steht der Arbeit fleißig häkelnder Frauen gegenüber. Die Aufschrift am unteren Rand »frau wirtin an der lahn, schutzengel der deutschen, dein ist die industrie anatomie paläontologie schenk uns kleine frohlocken« soll offenbar auf die Inspirationsquellen von Max Ernst verweisen: Industrie steht für das Mechanische aber Sinnlos-Funktionelle dieser Maschine, Anatomie für das Sezieren, bzw. Zerschneiden und Wiederaussetzen der Collage, Paläontologie für das Ausgraben verschütteter Lebewesen bzw. verborgener Sinnschichten. »Frau Wirtin an der Lahn« ist der Refrain eines Studentenliedes aus den 1920-er Jahren, zu dem immer neue Strophen hinzugedichtet werden konnten, so etwa auch über Mutter Ey (Johanna Ey), die Wirtin einer Düsseldorfer Kaffeestube und Mäzenin junger Künstler.

Titel	Frau Wirtin an der Lahn
Inventarnummer	C 1980/3022
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Max Ernst</u> (Künstler / Künstlerin): * 02. Apr. 1891 Brühl (Köln) – † 01. Apr. 1976 Paris
Datierung	1920
Technik	Gouache in Weiß, Bleistift, Feder in Schwarz, Fotocollage
Material	Papier (bedruckt), Papier (aufgezogen)
Maße	Höhe: 25,00cm(Blatt) / Breite: 31,80cm(Blatt)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>

Hinweis

Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1980 mit Lotto-Mitteln

Literatur

Ulrike Gauss, Otto Pannewitz und Thorsten Rodiek: Meisterwerke aus der Graphischen Sammlung. Zeichnungen des 19. und 20. Jahrhunderts Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [10.3.-10.6.1984], Stuttgart-Bad Cannstatt 1984, p. S. 216 , Nr. 55 / Karin v. Maur und Gudrun Inboden: Malerei und Plastik des 20. Jahrhunderts Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart 1982, p. 122-123

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite